



Das radioaktive Gas Radon kann sich unbemerkt an Arbeitsplätzen in Innenräumen ansammeln. Für die betroffenen Beschäftigten erhöht sich dann langfristig das Risiko an Lungenkrebs zu erkranken.

Das Gas stammt aus dem Boden und Gesteinen und kann über undichte Stellen in Gebäude eindringen. Maßstab ist ein Wert von im Jahresdurchschnitt 300 Becquerel Radon pro Kubikmeter Atemluft. Zeigen Messungen, dass dieser Wert an einem Arbeitsplatz überschritten ist, sind Maßnahmen zum Schutz der Betroffenen zu ergreifen.

Für ausgewählte Arbeitsplätze verpflichtet das Strahlenschutzgesetz zu Messungen. Die Detektoren erhalten Sie bei behördlich anerkannten Messstellen.

Auch wenn Sie nicht gesetzlich dazu verpflichtet sind, möchte ich Sie zu Radonmessungen an Ihren Arbeitsplätzen ermuntern. Damit geben Sie sich und Ihren Beschäftigten Sicherheit und zeigen, dass Ihnen ihre Gesundheit wichtig ist.

Thekla Walker

Thekla Walker MdL
Ministerin für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Baden-Württemberg

Foto: Umweltministerium BW/Regenscheit

WELCHE FRISTEN GELTEN FÜR ARBEITSPLÄTZE?

- Eine Radonmessung dauert in der Regel 12 Monate. Die Messwerte müssen innerhalb von 18 Monaten nach Beginn der Messverpflichtung vorliegen.
- Erforderliche Maßnahmen zur Senkung erhöhter Radonwerte sind unverzüglich zu ergreifen und zusammen mit einer erneuten Messung innerhalb von 30 Monaten abzuschließen.
- Die Beschäftigten und der Betriebs- oder Personalrat sind umgehend über alle Messergebnisse und Schutzmaßnahmen zu informieren.
- Bleiben die Radonwerte trotz Maßnahmen erhöht, müssen die betroffenen Arbeitsplätze unverzüglich beim örtlichen Regierungspräsidium angemeldet und innerhalb von 6 Monaten Dosisabschätzungen für die Beschäftigten eingereicht werden.

WO FINDE ICH MEHR INFORMATIONEN?

Weitere Informationen stehen auf der Webseite www.radon-lubw.de der Radon-Beratungsstelle Baden-Württemberg zur Verfügung.



Radon-Beratungsstelle

LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg
Telefon: 0721 / 5600-2357
E-Mail: radon@lubw.bwl.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

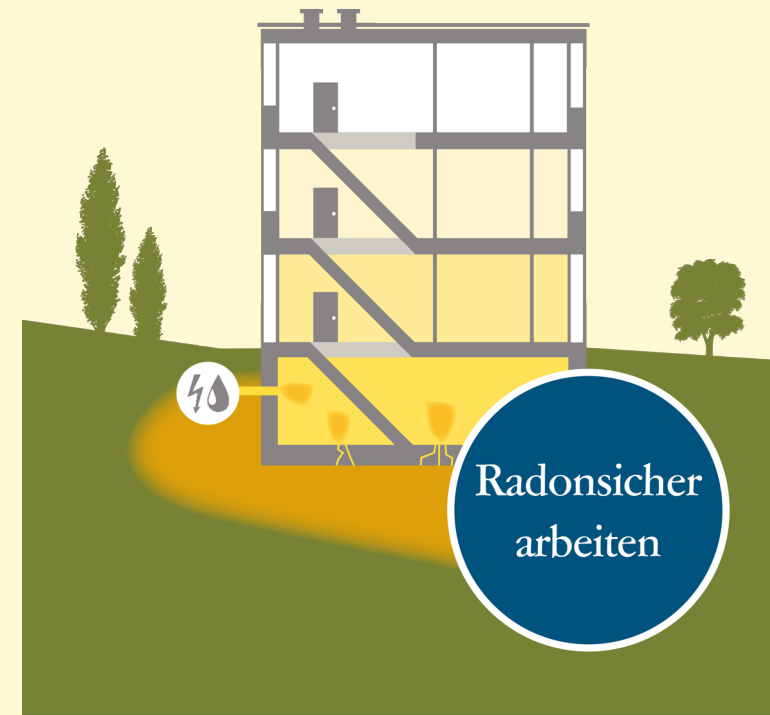
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Baden-Württemberg, Referat 32

KONZEPTION, GESTALTUNG

IAF-Radioökologie GmbH | Ilke Schulz, Diplom-Designerin (FH)

Von Grund auf sicher

INFORMATION FÜR
ARBEITGEBER/INNEN



LU:W


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

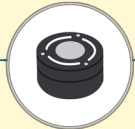
DAS STRAHLENSCHUTZGESETZ VERPFLICHTET ARBEITGEBER/INNEN ZU RADONMESSUNGEN AN AUSGEWÄHLTEN ARBEITSPLÄTZEN.

Messpflichten bestehen für Arbeitsplätze

- in untertägigen Bergwerken, Schächten und Höhlen, Besucherbergwerken, in Radonheilbädern und Radonheilstollen, in Anlagen der Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung
- im Erd- oder Kellergeschoss in Radonvorsorgegebieten.

Radonmessung an Arbeitsplätzen

Ist der gesetzliche Wert von 300 Becquerel Radon pro Kubikmeter Luft unterschritten?



✓ Ja

Nein

Maßnahmen zur Senkung erhöhter Werte

Ist der gesetzliche Wert von 300 Becquerel Radon pro Kubikmeter Luft nun unterschritten?



✓ Ja

Nein

Anmeldung betroffener Arbeitsplätze

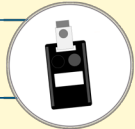
Welche Konsequenzen folgen aus der Dosisabschätzung für jede einzelne Person?



Regelmäßige Überprüfung



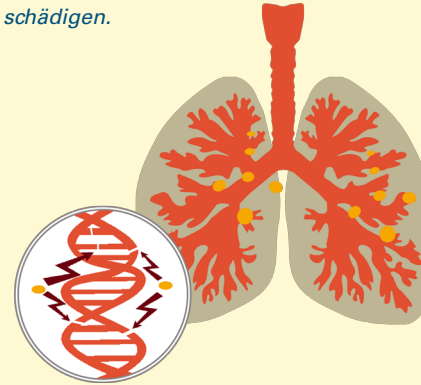
Beruflicher Strahlenschutz



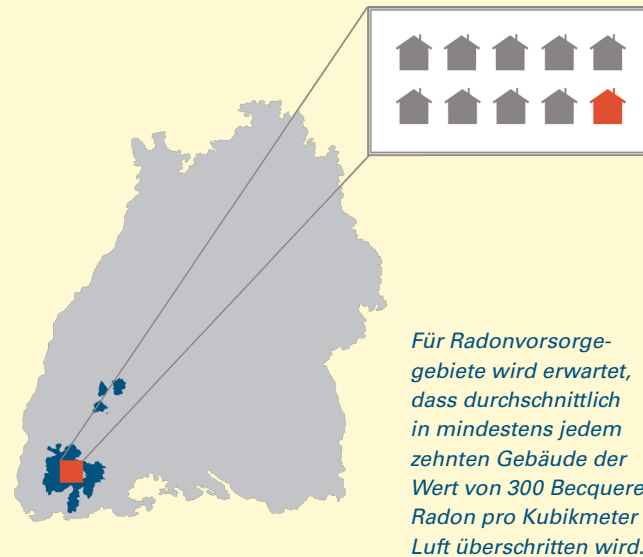
RADON KOMMT ÜBERALL VOR UND IST MIT MENSCHLICHEN SINNEN NICHT WAHRNEHMBAR.

Der radioaktive Innenraumschadstoff erhöht das Lungenkrebsrisiko.

Die freigesetzte Strahlung kann das Erbgut von Zellen schädigen.



WAS IST EIN RADONVORSORGEGEBIET?



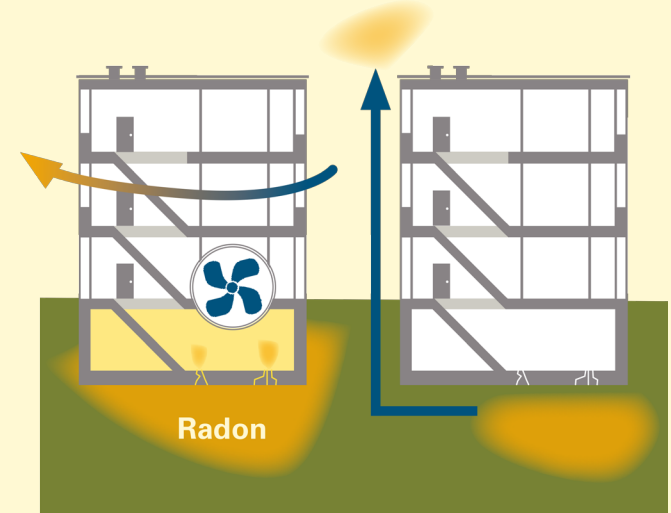
Für Radonvorsorgegebiete wird erwartet, dass durchschnittlich in mindestens jedem zehnten Gebäude der Wert von 300 Becquerel Radon pro Kubikmeter Luft überschritten wird.

IN BADEN-WÜRTTEMBERG GELTEN 29 GEMEINDEN ALS RADONVORSORGEGEBIET.

SIE KÖNNEN BESCHÄFTIGTE VOR RADON SCHÜTZEN. DAS GEHT OFT GANZ EINFACH. RADONFACHLEUTE HELFEN IHNEN BEI DER PLANUNG UND UMSETZUNG.

Aufenthaltsräume lüften, Sogwirkung in Gebäude vermeiden.

Radon unter dem Gebäude absaugen.



Radonwege im Gebäude versperrern, Kellertüren abdichten.

Eintrittsstellen in Gebäude abdichten, auch an Leitungen.

